

Neue Homepage:  
spdtriersüd.de oder spdtriersued.de

# Der Durchblick

## DER SÜDEN BLICKT DURCH



JAHRGANG 2008, 3. AUSGABE

## -BUSTRASSE DURCH DEN SCHAMMAT- WANN KOMMT SIE ENDLICH?

## SPD TRIER-SÜD

Liebe Trier-Süderin  
und -Süder,

schon seit langer Zeit strebt die Trier Süder SPD eine Verlegung der Bustrasse von der Medardstraße in den Bereich des Schammats an. Doch bisher konnte leider noch keine Umsetzung der vorliegenden Pläne erzielt werden.

Im Juni kam es jedoch zu einem Gespräch mit Anwohnern der Medardstraße, und dazu erhielt ich einen Brief, der noch einmal die kritische Situation erläutert. Das hohe Interesse seitens der Bürgerinnen und Bürger, eine Lösung der Problematik zu erzielen, hat uns dazu bewegt, weiter für die Verlegung der Bustrasse einzutreten und einen neuen Vorstoß zu tätigen.

Ihre SPD hat bereits bei der Ortsvorsteherin Jutta Föhr einen Antrag eingereicht, der auf der nächsten Sitzung des Ortsbeirates behandelt werden soll. In diesem Antrag fordert die SPD den Ortsbeirat dazu auf, die Verwaltung damit zu beauftragen, die Umsetzung der vorliegenden Pläne bezüglich der Einrichtung der Bustrasse

durch den Schammatt und die Verbindung des Schammatts mit der Pellingener Straße im Vorgriff auf den Bau des geplanten Regionalbahnhaltepunkts St. Medard voranzutreiben und dem Ortsbeirat Auskunft über den angestrebten Durchführungszeitraum zu erteilen. Es ist klar, dass zunächst der Durchbruch am jetzigen Wendekreis des „Schammatt“ zur Pellingener Straße erfolgen muss, bevor die Verlegung der Bustrasse und die dringend notwendige Entlastung der Medardstraße erfolgen kann. Daher wird in dem Antrag auch gefordert, darüber Auskunft zu erteilen, wann der Durchbruch frühestens durchgeführt werden kann und für wann die Umsetzung geplant ist.

Eine Verlegung der Bustrasse hat neben der Entlastung der Medardstraße auch weitere Vorteile. So sorgt die Verlegung in den Schammatt für eine stark verbesserte Anbindung des ÖPNV und für die zahlreichen Bewohnerinnen und Bewohner dieses Quartiers eine bessere Mobilität, was gerade für behinderte und ältere Menschen eine Steigerung der Lebensqualität bedeutet.

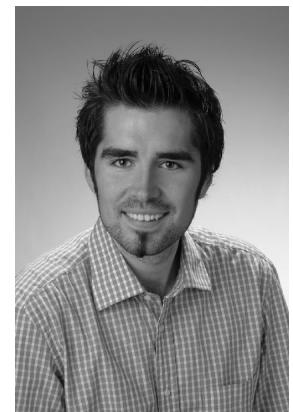
Wir hoffen, dass nach der Sommerpause nun endlich wieder mehr Dampf in die Thematik kommt und in naher Zukunft eine Umsetzung der Pläne zum Wohle aller Beteiligten erfolgt. Informationen darüber, welche Reaktion der SPD-Antrag ausgelöst hat, können Sie im Herbst unserer Homepage ([www.spdtriersued.de](http://www.spdtriersued.de)) oder der nächsten Ausgabe der einzigen Trier-Süder Stadtteilzeitung „Durchblick“ von Ihrer SPD erfahren. Sie können mich aber auch gerne mit weiteren Fragen und Anregungen kontaktieren.

Ich wünsche Ihnen nun noch eine schöne Sommerzeit, mit hoffentlich weiterhin sommerlichem Wetter und Zeit der Erholung, um für die zweite Jahreshälfte neue Kraft zu sammeln.

Herzliche Grüße

Ihr

Sven Teuber



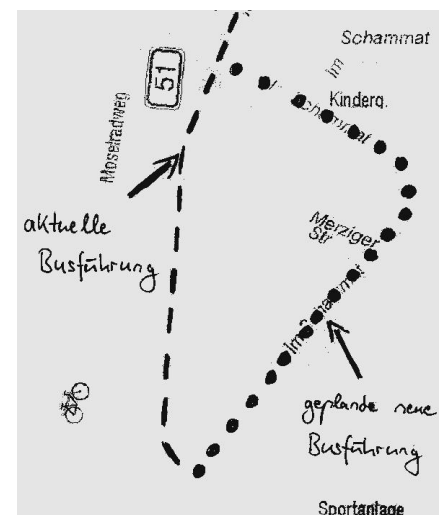
Sven Teuber,

Vorsitzender SPD Trier-Süd  
und Ortsbeiratsmitglied

### KONTAKT:

SVEN TEUBER  
MATTHIASSTR.25  
54290 TRIER  
0176-21235416

SPD-TRIER@GMX.DE





Raimund Scholzen

Ortsbeiratsmitglied

 ehem. Verkehrsplaner der  
Stadt Trier

**KONTAKT:**

RAIMUND SCHOLZEN

 HOMMERSTRASSE 16  
54290 TRIER

0651- 48833

 RAIMUNDSCHOLZEN@WEB  
.DE

## - STADT AM FLUSS -

"Stadt am Fluss" heißt einer der Schwerpunkte aus dem Wahlprogramm von OB Klaus Jensen. Hierin verbirgt sich ein ganzes Bündel an Maßnahmen: Die leichtere Zugänglichkeit zu den Moselufern, die urbane Gestaltung der Uferpassagen im Stadtgebiet, die intensive Vernetzung beider Ufer miteinander und nicht zuletzt die Aufwertung des Stadtteils Trier-West/Pallien.

Da wegen ihrer hohen Kosten eine Tieferlegung der Uferstraße (wie in Köln oder Düsseldorf) auf der rechten (östlichen) Moselseite nicht in Frage kommt, sind zur besseren Zugänglichkeit des Flussufers weitere gesicherte Fußgängerquerungen der Uferstraße zu planen und zu realisieren. Der Uferbereich soll durch urbane Umgestaltung zu einem gern und häufig aufgesuchten Naherholungsraum der Bürger werden.

Grundlegende Verbesserungen auf dem linken (westlichen) Moselufer sind allerdings, sowohl hinsichtlich der Zugänglichkeit als auch der Gestaltung, ohne eine weitgehende Aufwertung von Trier-West nicht möglich. Hierzu hat die Universität Trier im Rahmen eines Forschungspraktikums einen "Masterplan Trier-West" entwickelt, den die

Studentinnen und Studenten im April der Öffentlichkeit vorgestellt haben. Dieser beinhaltet u.a. einige sog. "Leuchtturmprojekte" wie z.B. ein neues Stadtteilzentrum zwischen Eurerer Straße, Trierweiler Weg und Gneisenaustraße oder die zivile Umnutzung (Konversion) der Jägerkaserne. Das bedeutsamste ist allerdings eine neue Nutzung für das seit fast zwanzig Jahren brachliegende Gelände des ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerks (EAW). Ein wesentlicher Bestandteil dieses Projekts ist seine Zugänglichkeit zur Mosel, die in einem Fußgängersteg am Standort der ehemaligen Barbelner Fähre ihre Verlängerung nach Trier-Süd findet, wo sich bekanntlich in früherer Zeit in Neu-Barbeln die Wohnungen der Beschäftigten des EAW befunden haben.

Zur intensiveren Verknüpfung der beiden Moselufer sieht der Masterplan jeweils noch einen weiteren Fußgänger- und Fahrradsteg auf Höhe des Alten Krahen (Krahenstraße) und auf Höhe des Bahnübergangs Martinerfeld/Hornstraße/Römerstraße/Kölner Straße vor, über den der Hauptmarkt zu Fuß in gerade mal zehn Minuten erreichbar ist.

Ein weiterer Bestandteil des Masterplans ist die Reaktivierung der

Weststrecke für den Personenverkehr. Neben der Wiederinbetriebnahme des alten Westbahnhofs sind neue Haltepunkte an der Kaiser-Wilhelm-Brücke und bei den neuen Stegen vorgesehen, die hierdurch weite Bereiche von Trier-Mitte und Trier-Süd mit der Bahn über die Mosel erschließen.

Die urbane Gestaltung des linken Flussufers soll durch Terrassierungen mit ausreichend breiten Promenadenwegen für Fußgänger und Radler erfolgen, denen schwimmende Terrassen vorgelegt sein können. Eine derartige Umgestaltung ist auch für das rechte Moselufer denkbar. Hinzu kommen kann z.B. ein Sportboothafen oberhalb des neuen Barbarastegs links der Mosel und eine Reaktivierung der früheren Dampferanlegestelle unterhalb der Römerbrücke.

Wenn nach und nach die einzelnen Komponenten des Gesamtprogramms verwirklicht sein werden, wird man erstmalig ernsthaft von Trier als einer "Stadt am Fluss" sprechen können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Raimund Scholzen



**central**  
Gesundheit bewegt uns.

Die Central Krankenversicherung ist wieder in Trier.

In der Südallee 33 erhalten Sie kompetente Beratung in allen Versicherungsbereichen. Besuchen Sie uns.

Mo – Fr 9.00 bis 17.00 Uhr Tel. 0651 9925870

## „RUNDER TISCH JUGENDARBEIT IN TRIER-SÜD“

Liebe Trier -Süder und Trier - Süderinnen, vor einem Jahr hat der Ortsbeirat in Trier-Süd beschlossen einen „Runden Tisch Jugendarbeit in Trier-Süd“ ins Leben zu rufen. Im April habe ich dann zum ersten Mal dazu eingeladen. Es hat mich sehr gefreut, dass so viele die Einladung angenommen haben. Die Schulleiter und Schulleiterinnen der 4 Schulen hier in Trier-Süd, Mitarbeiter des „Palais e.V.-Süd-Pol“, der Vorsitzender der DJK St. Matthias waren da, die Kirche wurde durch Pastor Augustinus vertreten und die Fraktionen des Ortsbeirates hatten auch Vertreter geschickt. Von der Stadt Trier kamen die Streetworkerin Frau Stoll und Herrn Theis vom Jugendamt. Frau Schmitz, die Stadtjugendpflegerin war bei der zweiten Sitzung im Juni dann mit dabei. Die Trierer Polizei hatte uns ihre Jugendbeauftragte Frau Schneider geschickt.

Nach einer Kennenlern-Runde stellten sich die zentralen Fragen fast von selbst:

Welche Möglichkeiten gibt es für Jugendliche und Jugendarbeit in Trier-Süd?

Wo kann Jugendarbeit

ansetzen? Welche Mittel und Zuwendungen benötigt sie?

Aktuell sieht es so aus, dass Jugendliche in der Öffentlichkeit häufig als Problem bzw. Störfaktor wahrgenommen werden. Normale Jugendkultur wird als störend empfunden.

(Skateboard fahren, Ballspiele, Musik, lautes Zurufen usw.) Wir fanden es schon erschütternd, **wie** viele Jugendliche in unserer Gesellschaft hauptsächlich wahrgenommen werden.

Daran muss dringend etwas geändert werden!

Fazit ist:

Wir haben hier im Viertel überhaupt kein kulturelles Angebot für Jugendliche (keine Konzerte, keine Disko, etc.). Trier-Süd hat klare Defizite im Bereich der Freizeitgestaltung.

Wir brauchen also dringend ein Jugendzentrum für die Trier-Süder Jugend, ähnlich dem Ex-Haus in Trier-Nord. Geeignete Räume, in denen Betreuer auf die einzelnen Altersstufen eingehen können, mit vielfältigem Angebot und entsprechender Ausstattung.

Vor 4 Wochen konnte ich zusammen mit Frau Schmitz, Herrn Hein und Frau Stoll geeigne-

te Räume besichtigen. Es gibt auch schon Ansätze eines Konzeptes für die Betreuung, alles noch in den Kinderschuhen, aber ich hoffe darauf und werde mich mit großen Engagement dafür einsetzen, dass daraus eine tragfähige Einrichtung entsteht. Ein „Bürgerhaus Trier-Süd“, in dem nicht nur Jugendliche, sondern auch deren Eltern Hilfe und Antworten auf ihre Fragen finden können. Mit Räumen für einen Jugendclub, auch für Discos oder Kicker-Turniere geeignet. Damit die 12 und 13-jährigen so schnell wie möglich wissen, wo sie nachmittags hingehen können und sich nicht in 4 Jahren wie ihre großen „Geschwister“ in einer stinkigen Unterführung treffen müssen, aus der sie dann die Polizei vertreibt. Die wiederum verständlicherweise von Anwohnern gerufen wird, die Nachts lieber schlafen möchten, als von lauten jungen Leuten wach gehalten zu werden.

Natürlich hat die Stadt keinen Cent zuviel, aber die Jugend ist die Zukunft und Trier-Süd darf nicht hinter anderen Stadtteilen zurück stecken.

Drücken Sie die Daumen, dass wir unsere



Jutta Föhr  
Ortsvorsteherin von  
Trier-Süd  
Stadtratsmitglied

### KONTAKT:

JUTTA FÖHR  
HEILIGKREUZERSTR.  
16  
54295 TRIER  
0651-39919  
JUTTA.FOEHR  
@SPD-ONLINE.DE  
SPRECHSTUNDE  
FREITAGS 15-16  
UHR IM  
BÜRGERBÜRO VON  
MALU DREYER

Pläne so schnell wie möglich umsetzen können.

Ich wünsche Ihnen einen sonnigen, erholsamen Sommer und schöne Ferien.

Herzliche Grüße  
Ihre Ortsvorsteherin



Jutta Föhr

## ZUSAMMEN STATT GETRENNT LERNEN – TRIERER SPD UNTERSTÜTZT INITIATIVE „EINE SCHULE FÜR ALLE“

Liebe  
Trier-Süderinnen  
und Trier-Süder,

die Trierer SPD wünscht sich für Trier endlich eine Integrierte Gesamtschule (IGS), die Kinder jeglicher Herkunft, Leistungsvermögen und sozialem Hintergrund, mit und ohne Behinderung, möglichst lange zusammen lernen lässt. In diesem Ziel stimmen wir voll und ganz mit der Trierer Initiative „Eine Schule für alle“ überein. Wir unterstützen daher ausdrücklich den Wunsch, mehr gemeinsames Lernen in Trier zu ermöglichen.

Diese grundsätzliche Übereinstimmung, eine Integrierte Gesamtschule in Trier

einzurichten, wurde bei einem gemeinsamen Treffen der Spitzen der Trierer SPD, der SPD-Mitglieder im städtischen Schulträgerausschuss und der Initiative „Eine Schule für alle“ noch verfestigt. Wir sind uns darin einig, dass vor allem die überzeugende pädagogische Konzeption und die hervorragenden Erfolge anderer Gesamtschulen die Einrichtung notwendig machen.

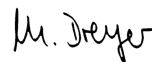
Neben dem hohen Engagement der Initiative und dem Willen der politischen Entscheidungsträger ist der Schulträger bei der Einrichtung einer IGS besonders gefragt, denn ein integratives Lernkonzept benötigt nicht nur eine ideelle sondern auch materielle Unterstüt-

zung der engagierten Lehrerinnen und Lehrer, die integratives Lernen konsequent umsetzen wollen. Die Stadt Trier muss nun tätig werden und sich dem Wunsch nach einer IGS Trier anschließen. Ihre Trierer SPD wird sich dafür einsetzen, dass schon bald ein gemeinsames Lernen in Trier möglich ist.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit in der Sie hoffentlich mit Ihrer Familie das Leben ohne Alltagsstress genießen können.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre



Malu Dreyer



Malu Dreyer,  
Vorsitzende SPD Trier

### KONTAKT:

**BÜRGERBÜRO  
MALU DREYER  
SAARSTRASSE 87  
54290 TRIER**

**SPRECHSTUNDE  
NACH  
VEREINBARUNG**

### Termine

19. Juli 2008

Kornmarktfrühstück der Trierer SPD  
ab 12 Uhr.

9. August 2008 Sachparteitag der SPD  
um 10 Uhr im Jugendhaus Pfalzel

16. August 2008

Kornmarktfrühstück der Trierer SPD  
ab 12 Uhr

### Impressum:

„Der Durchblick“ erscheint in unregelmäßiger Reihenfolge als kostenlose Stadtteilzeitung für alle Haushalte in Trier-Süd.

Nr. 3 / 2008 ; Auflage: 5000 Stück ; Herausgeber: SPD Ortsverein Trier Süd

Redaktion: Jutta Föhr, Sven Teuber

Fotos: u.a. Foto Veit, Heiligkreuzerstr. 3

Druck: Koster Druck, Trier-Feyen